

## TOP & FLOP

### Die 5 Top-Gemeinden von MUT

Göllersdorf .....	2,3%
Alberndorf .....	2,3%
Hollabrunn .....	1,8%
Wullersdorf .....	1,1%
Pulkau .....	1,1%

### Die 5 Flop-Gemeinden von MUT

Pernersdorf .....	0,0%
Mailberg .....	0,2%
Schrattenthal .....	0,3%
Seefeld-Kadolz .....	0,3%
Zellerndorf .....	0,3%

### Die 5 Top-Gemeinden der KPÖ

Grabern .....	1,0%
Guntersdorf .....	0,9%
Hollabrunn .....	0,8%
Hardegg .....	0,8%
Ravelsbach .....	0,7%

### Die 5 Flop-Gemeinden der KPÖ

Mailberg .....	0,0%
Nappersdorf-Kammersdorf .....	0,1%
Sitzendorf an der Schmida .....	0,2%
Zellerndorf .....	0,2%
Pernersdorf .....	0,3%

## Vorzugsstimmen

### Mutbürger (MUT)

Peter Loy .....	115
Elisabeth Sabler .....	18

### KPÖ

Christoph Kepplinger-Prinz ....	20
---------------------------------	----

## RANDNOTIZ

**Halali auf Hogl.** „Die Wahl ist geschlagen. Abschließend muss man aber schon sagen, dass die ÖVP mit allen Methoden gearbeitet hat“, sagt FPÖ-Bezirksobmann Christian Lausch. Bei ihm seien mehrere Beschwerden von Jägern eingetroffen, die von Landesjägermeister Josef Pröll, dem ehemaligen ÖVP-Bundeschef, mit einem Schreiben „beglückt“ wurden, in dem um eine Vorzugsstimme für ÖVP-Spitzenkandidat Richard Hogl geworben wurde. „Der Landesjägermeister dürfte auf Daten des Landesjagdverbandes zurückgegriffen haben. Aus unserer Sicht ist das schäbig. Das eine sollte man nicht mit dem anderen vermischen. Es sind nicht alle Jäger schwarz und ÖVP-nahe“, mahnt Lausch.

# Probegalopp für Herbst

**Mutbürger | Unabhängige Wahlplattform riss mit 0,9% keine Bäume aus. Motivation für die Nationalratswahl ist bei Peter Loy aber groß.**

Von Christoph Reiterer

**BEZIRK HOLLABRUNN |** Realistisch gesehen sei aus dem Stand und ohne Werbung nicht mehr zu erwarten gewesen, meinte MUT-Bezirksspitzenkandidat Peter Loy. Letztlich wurden es 330 Stimmen (0,9%). Loy heimste 115 Vorzugsstimmen ein.

„Wichtig war, dass wir überhaupt vorgekommen sind und einen Probegalopp für die Nationalratswahl hatten. Jede gute Sache hat einmal klein angefangen“, so Loy – Stronach habe hingegen groß angefangen. Man werde sehen, wer den längeren Atem hat.

Wie alle anderen haderte auch der Mutbürger damit, dass die absolute Mehrheit nicht gebrochen werden konnte. Politik erfordere immer einen Konsens. Es müsse eine Basis geben, von der auch andere Meinungen eingeholt werden.

Dabei hatte Loy selbst ÖVP-Mitgliedern geraten, nicht die ÖVP zu wählen – und damit Zeit



Die politische Wachsamkeit der Niederösterreicher sei sehr vage, meint Peter Loy, im Bild mit Rudolf Erdner (l.) und Jürgen Summerer (r.).

zu gewinnen, die Volkspartei zu erneuern. Ohne Erfolg.

Enttäuscht sei er, so Loy, dass sich die Niederösterreicher so sehr von der Wahlwerbung einfangen ließen. Es sei keine Sachpolitik gemacht worden. „Bei der Persönlichkeitswahl zwischen Pröll und Stronach sind die anderen Vollgas untergegangen.“

Loy vermisste bei allem Kampf um die Machtansprüche die soziale Komponente. „Wenn die Niederösterreicher die sozia-

len Themen nicht ernst nehmen, dann ist die politische Aufmerksamkeit und Wachsamkeit sehr, sehr vage.“ Ins Bewusstsein komme das wohl erst, wenn die sozialen Aspekte noch mehr ins Hintertreffen geraten.

Was ohne ein Antreten von Stronach möglich gewesen wäre? „Dann hätte ich uns schon vier Prozent zugetraut.“ Und: „Dass wir erst im Jänner eingestiegen sind, war ein Fehler von uns. Aber es war alles privat finanziert. Ohne Geld ka Musi.“

# „Wir haben Aufholbedarf“

**KPÖ |** Alleinbestimmung durch eine Partei sei nicht erstrebenswert, war für Christoph Kepplinger die Demokratie der Wahl-Verlierer.

Von Christoph Reiterer

**BEZIRK HOLLABRUNN |** 183 Stimmen verbuchte die KPÖ am Sonntag im Bezirk Hollabrunn. Um 18 Stimmen weniger als vor fünf Jahren. In Prozent ausgedrückt fielen die Kommunisten von 0,6 auf 0,5.

„Wir haben uns natürlich etwas mehr erwartet, wenngleich wir qualifizierte Minderheiten gewohnt sind“, kommentierte Christoph Kepplinger das Ergebnis. Dass er als Spitzenkandidat im Bezirk hier nicht seinen Wohnsitz hat, machte die Sache nicht einfacher. Immerhin: Kepplinger übersiedelt bald in den Bezirk Mistelbach und wird damit Weinviertler.



Christoph Kepplinger will neu gewonnene Einzelkämpfer in die Partei-Struktur einbinden.

„Jeder, der die KPÖ gewählt hat, hat eine bewusste Entscheidung für eine korruptionsfreie, sozial gerechtere Politik getroffen. Das ist anzuerkennen. Dieses politische Angebot wird es von der KPÖ selbstverständlich weiterhin geben, zum Beispiel bei der Nationalratswahl.“

Größter Verlierer der Wahl sei die Demokratie in Niederösterreich, meint Kepplinger. „Als

Kommunist kann ich heute anmerken, dass Alleinbestimmung durch eine Partei nie förderlich für die Demokratie und nicht erstrebenswert ist.“

Abschreckend sei, welche enormen Ausmaße die Materialschlacht besonders von VP und Stronach angenommen hätte. „Gewonnen haben rein rechnerisch auch jene, die die höchsten Geldsummen für Werbung ausgegeben haben. Bezahlen werden es letztlich die Niederösterreicher.“

Im Bezirk Hollabrunn habe die KPÖ jedenfalls noch viel Aufholbedarf, „die durchaus neu gewonnenen Unterstützer zu sammeln und in die Partei-Struktur einzubinden“.